

*Sankt Wendelin, Heiliger mit dem Hirtenstab,  
recht wende du und weise unsere Hab!  
Und schütze alle Menschen  
und Gebäude auf Silum.*

(Inschrift im Bildstöckle)

## Das St. Wendelin-Bildstöckle

Die Errichtung eines Bildstöckles oder gar Kappile auf Silum ist ein alter Gedanke. Den letzten Anstoss für die Verwirklichung war ein Legat von Josef Ospelt, Vaduz, der seine Jugend und Jahre vor seinem Tod (1990) besonders gern auf Silum verbrachte.

Das Bildstöckle wurde nach Plänen von Reinhard Lampert, Triesenberg, in Fronarbeit von Mitgliedern der Alpgenossenschaft und Freunden von Silum im Sommer 1991 erstellt. Für den Bau waren fast alle Handwerksberufe vertreten, so dass Alpvoigt Paul Sele in seiner Ansprache zur Einsegnung feststellen konnte, wenn ein Beruf auf Silum fehle, sei es vielleicht die Hebamme.

Das Bildstöckle steht auf Boden der Alpgenossenschaft Silum. Die Genossenschaft will sich statutarisch auf den Unterhalt des Bildstöckles verpflichten und dem Alpvoigt die Aufsicht übertragen. Die Statue des Hl. Wendelin wurde in einer Schnitzerwerkstatt in Partenen (Montafon/Österreich) hergestellt. Bemerkenswert ist, dass die ursprüngliche Statue keinen Hirtenstab hielt, im Liechtensteiner Sennen Ave aber von «St. Wendelin, Heiliger mit dem Hirtenstab» die Rede ist. Arm, Hand und Hirtenstab mussten daher nachträglich zur Statue eingearbeitet werden.

In der Messfeier zur Einsegnung des Bildstöckles am Sonntag, den 22. September 1991, ging der Triesenberger Kaplan i. R. Anton Humm einfühlsam auf den Schutzheiligen der Hirten ein.

### *Predigt von Kaplan i. R. Anton Humm*

«Das katholische Volk von Liechtenstein stellt die Bildstöcke und Feldkreuze an die öffentlichen Wege. Unser Volk will damit vor aller Welt bekennen: Uns ist die Religion mehr als Privatsache.